

Wege zur Transformation, 13. – 14. November 2015

Von Klaus Mertens

Wenn ich bedenke, dass die diesjährigen Tutzingener Transformations Tagung (TTT-2015) kaum länger als 24 Stunden gedauert haben, wird mir klar wie inhaltlich dicht und emotional bewegend diese Tagung war. Emotional bewegend? Ein Etikett, daß einer Fachveranstaltung nur selten zukommt, aber die TTT können sich mit Fug und Recht als emotional bewegend bezeichnen.

Es waren die vielen Berichte aus der betrieblichen Praxis, vorgetragen von engagierten Männern und Frauen, die zu berichten wussten, wie sich ihre Unternehmen auf den Weg gemacht haben, um im Spagat zwischen Arbeitsplatzsicherung und Transformation des Portfolios den Weg sozial-ökologischer Erneuerung zu gehen. Dabei wurden die Schwierigkeiten und Stolperfallen dieser Veränderungsprozesse keineswegs verschwiegen, sondern in großer Offenheit zur Diskussion gestellt.

Im Kern machte die Tagung damit auch deutlich, dass die Transformation nur zu einem geringen Teil tatsächlich ein technologisches Problem, sondern viel mehr ein Projekt soziokulturellen Wandels ist. Damit sind auch die Akteure des Wandels, hier stellvertretend der BUND und die IG Metall – Mitveranstalter der Tagung – aufgefordert, sich als Organisationen, die ihren 100. Geburtstag schon gefeiert haben, stetig weiterzuentwickeln. Fingerzeige, wie diese Weiterentwicklung aussehen könnte, kamen durch so genannte Zwischenrufe, die in origineller Form die Notwendigkeit und Tücken breit angelegter Beteiligungsprozesse genauso herausgearbeitet haben, wie die Wertschätzung für sich und den anderen. Gerade die Besinnung auf solche Grundwerte sind anscheinend in einer komplexen Gemengelage, die von Industrie 4.0 und weiterer Digitalisierung bis hin zu neuen Formen der Urbanisierung und der Mobilität reicht, eine verlässliche Grundtönung, die Erfolg im Veränderungsprozess verspricht.

Zusammenfassend waren die TTT-2015 eine hoffnungsfroh stimmende Veranstaltung, die Themen und Methoden für das kommende Transformationsjahr annoncierte und dabei Lust auf die weitere Arbeit gemacht haben.

(Klaus Mertens ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Betriebsrat ZF Friedrichshafen, Standort Schweinfurt und Mitglied des Gesprächskreises „Die Transformateure - Akteure der Großen Transformation“.
Er war Mitglied im Tagungsteam der Tutzingener Transformations Tagung und ist Initiator des Leuchtturmprojekts Sozialökologische Industriepolitik in der Region Schweinfurt, ein von der IG Metall Verwaltungsstelle Schweinfurt und der Kreisgruppe Schweinfurt des BUND Naturschutz in Bayern getragenes Projekt.)